

# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des SPD-Ortsvereins Sehnde

Nr. 74  
August / September 2020





Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Deutschland gilt nicht als Vorbild für digitale Bildung. In der zweiten Auflage von Ende 2019 der internationalen Vergleichsstudie ICILS (International Computer and Information Literacy Study), schnitten deutsche Schüler im 14-Länder-Vergleich wiederum nur mittelmäßig ab. Die Studie untersuchte die Digitalkompetenz von Achtklässlern. Noch schlechter sah das Ergebnis für die Schulen aus. Nur gut drei Prozent der Lehrer bekommen einen Computer gestellt. So wenige wie in keinem anderen der untersuchten Länder. In Dänemark tauschen sich 97 Prozent der Schüler und Lehrer über digitale Lernplattformen aus. In Deutschland lag die Quote im Untersuchungszeitraum 2018 bei nur 17 Prozent.

In der Coronakrise steigt die Gefahr, dass Bildungschancen ungleich verteilt sind. Familien und Studierende müssen gezielt unterstützt werden. In die digitale Ausstattung für benachteiligte Schüler ist zu investieren. Die SPD im Bundestag reagierte darauf.

► Lockdown, Neustart, vorsichtige Hoffnung auf eine Zukunft, die anders sein wird. Ein Zurück in die Zeit vor Corona wird es nicht geben, sagt Prof. Henning Völpel (Ökonom, Direktor des Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstituts).

*Dietrich Puhl*

**Titelbild:**

**Der „Grüne Weg“ in Höver beginnt im Süden an der Ecke Kleikamp/Petersweg und verläuft in nordwärts parallel zum Petersweg zwischen einer Buschhecke mit Birkenbaumreihe und dem ersten in den 1970er-Jahren geschaffenen Lärmschutzwall bis auf die Höhe der Hundewiese.**

Foto: Dietrich Puhl

Nr. 74, Stand: 20. Juli 2020

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.



## Olaf Kruse – Sehndes Bürgermeister:

Wenn sich das Coronavirus in Deutschland resistent gemacht hat und die Gefahr vorbei ist, dann unterstützt bitte die Betriebe, die unter der aktuellen Situation besonders leiden: Verbringt euren Urlaub möglichst in Deutschland und esst in regionalen Restaurants, besucht eine Cafeteria und überrascht eure Lieben mit einem Strauß Blumen. Kauft deutsche Produkte regional ein und unterstützt die Landwirte. Unterstützt Unternehmen, die es aufgrund zurzeit fehlender Umsätze schwer haben.

Helft alle mit! Danke

## Die Sprechstunden im SPD-Bürgertreff werden ab 28. August wieder aufgenommen.

Auf Grund der Corona-Krise entfielen die Sprechstunden der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde im Bürgertreff.

Ab 28. August bieten wir die Sprechstunden wieder wie gewohnt an.

**NDR Info am 2. Juni:**

## Schlechte Noten für digitalen Unterricht

von Verena Gonsch und Kathrin Schmid, NDR Info, Isabel Lerch und Claus Hesselning, NDR Data Team

**HANNOVER, 2. JUNI** ► Norddeutschlands Schulen konnten in der Corona-Krise bisher kaum an digitale Erfahrungen anknüpfen. Das ergab eine NDR-Info-Recherche in allen vier norddeutschen Bundesländern. Die meisten Schulen kämpfen vor allem darum, überhaupt erst einmal den Kontakt zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern herzustellen. Von einem „Virtuellen Klassenzimmer“ ist die Mehrzahl der Bildungsstätten bis auf ausgewiesene Tabletschulen weit entfernt.

Die meisten Lehrkräfte greifen im Norden zu einem altbewährten Kommunikationsmittel: Sie schreiben E-Mails an ihre Schülerinnen und Schüler. In Niedersachsen sind das 60 Prozent der Lehrkräfte, in den anderen Bundesländern ebenfalls die Mehrheit. Auf diesem Weg verschicken die Lehrerinnen und Lehrer auch Hausaufgaben.

Für die Schulbehörden ging es in den ersten Wochen der Corona-Beschränkungen vor allem darum, den Kontakt zwischen Lehrern und Schülern zu ermöglichen. Immer noch haben nicht alle Schulen im Norden Lernplattformen wie Iserv, SchulCommSy, Nextcloud oder itslearning. [. . .]

Trotzdem fehlt es vielerorts noch an Grundsätzlichem: Noch immer haben nicht alle Lehrerinnen und Lehrer dienstliche E-Mail-Adressen oder überhaupt Laptops und Computer, auf denen digitale Software störungsfrei läuft. Dasselbe gilt für die Kinder und Jugendlichen. Viele haben zu Hause nur Smartphones, mit denen schulisches Lernen nur äußerst eingeschränkt möglich ist. [. . .] Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne kündigte auf NDR Info an, den digitalen Unterricht in seinem Land auszubauen. Konkret sollen Laptops und Tablets beschafft wer-

den, damit man zu Beginn des Schuljahres „nahezu alle Schülerinnen und Schüler“ erreiche, sagte Tonne.

## Digitales Lernen: Herausforderung für Eltern und Lehrer

Seit Anfang März versuchen Schulen sich an Fernunterricht. Leittragende sind in vielen Fällen die Schüler, aber auch bei den Eltern kann der Unterricht zu Hause in Stress ausarten.

### „Viel Handgestricktes, wenig Strukturelles“

Schulforscherin Birgit Eickelmann, hat beim digitalen Unterricht in ganz Deutschland in den letzten Wo-



**Am digitalen Unterricht hinken deutsche Schulen hinterher..** Foto: Handelsblatt

chen „viel Handgestricktes und wenig Strukturelles“ festgestellt, wie sie sagt. In vielen Schulen hänge es vom Engagement einzelner ab, wie viel digitaler Unterricht überhaupt stattfindet. Meist sei es dann doch der 55-jährige Informatiklehrer, der den Kolleginnen und Kollegen erklärt, wie sie Unterricht per Videokonferenz-App machen können. Kein Wunder, denn wie digitaler Unterricht funktioniert, lernen die Lehrkräfte weder im Studium noch im Referendariat. Wer das anbieten will, muss es sich mühsam in Fortbildungen aneignen. Trotzdem hoffen Schulforscher wie Birgit Eickelmann jetzt auf einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung – allein dadurch, dass viele Lehrkräfte

Lernplattformen, Apps und Tutorials kennenlernen und ausprobieren. Sie erforscht derzeit mit ihrem Team, wie die Modellschulen in Schleswig-Holstein die Corona-Krise meistern.

### Homeschooling in Niedersachsen: „Arbeit im Notmodus“

Lehrer kommunizieren häufig nur einmal pro Woche per Mail mit ihren Schülern. Momentan zeige sich „Arbeit im Notmodus“, sagt Niedersachsens Kultusminister Tonne: Dafür sei es aber gut angelaufen.

### Nur ein Drittel hat täglich Kontakt zu den Schülern

Ob und wie häufig Lehrkräfte Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern haben, hängt sehr von den Einzelpersonen ab. Jeder fünfte Lehrer hat nur einmal in der Woche Kontakt zu seinen Klassen aufgenommen. Immerhin jede zweite Lehrkraft mehrmals wöchentlich. Täglich hat sich nur jeder dritte bei seinen Schülerinnen und Schülern gemeldet. In der regionalisierten Auswertung der Daten einer Studie der Fortbildungsplattform fobizz.com, die **NDR Info zur Verfügung steht, schneidet vor allem Niedersachsen schlecht ab**, gefolgt von Schleswig-Holstein. Fatal: Zu einigen Schülerinnen und Schülern haben die Lehrkräfte in der Zeit der Corona-Beschränkungen offenbar ganz den Kontakt verloren.

Bildungsforscher Olaf Köller vom Leibniz-Institut für Pädagogik in Kiel warnt davor, „dass 20 Prozent der Kinder in der Corona-Zeit zu Bildungsverlierern werden“. Er plädiert für Extra-Angebote für diese Kinder und Jugendliche in den Sommerferien und dafür, dass Lehrkräfte persönlich Kontakt zu den Elternhäusern halten. Das Problem: Die Milliarden aus dem Digital-Pakt, die im letzten Jahr nach langer Verzögerung bewilligt wurden, sind bei vielen Schulen noch gar nicht angekommen. Etliche Einrichtungen haben noch gar kein ausreichendes WLAN, um digitalen Unterricht anbieten zu können. Aus den Schulen hört man, dass die Anträge sehr kompliziert sind und es niemanden gibt, der die Zeit hat, sich einzuarbeiten. [. . .]

**Aus dem Landtag:**

## Musikschule Ostkreis Hannover erhält rund 16.000 Euro aus dem Corona-Sonderprogramm

**HANNOVER, 26. JUNI ►** Die Musikschule Ostkreis Hannover erhält rund 16.000 Euro aus dem Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen und Kulturvereine des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Dies teilte die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann mit. „Ich freue mich, dass die Musikschule berücksichtigt wurde. Sie ist eine wichtige Institution, die tolle Angebote hat und hervorragende Arbeit leistet“, sagt Lesemann, die wissenschafts- und kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion ist. Sie weist darauf hin, dass Sehnde wie auch die Kommunen Burgdorf, Lehrte und Uetze Mitglieder im Verein „Musikschule Ostkreis Hannover“ sind.

Rund 1,3 Millionen Euro Landesmittel wurden seit dem Start des Sofortprogramms Mitte Mai zur Verfügung gestellt, wovon bisher 82 Kultureinrichtungen in Niedersachsen profitiert haben. „Wir ermutigen alle gemeinnützigen Kultureinrichtungen und Kulturvereine, die sich aufgrund der aktuellen Situation in einer finanziellen Notlage befinden, weiterhin zur Antragstellung“, sagt Lesemann. Es sei ein wichtiges politisches Anliegen, die zahlreichen Kultureinrichtungen in der Fläche in dieser schwierigen Situation abzusichern, damit die Vielfalt der niedersächsischen Kulturlandschaft auch weiterhin bestehen bleibe.

### Zum Hintergrund:

Antragsberechtigt sind ausschließlich als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen, die aufgrund der Corona-Pandemie in Liquiditätsgespäße oder in eine existenzbedrohliche Wirtschaftslage geraten sind. Zuschussfähig sind z. B. Betriebskosten, Mieten



**Silke Lesemann ist stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Wissenschaft und Kultur im Landtag.**

Foto: Büro Lesemann

und andere unvermeidbare Zahlungsverpflichtungen. Förderanträge bis zu 8000 Euro werden direkt bei den Landschaften und Landschaftsverbänden gestellt. Förderanträge, die mehr als 8.000 Euro umfassen, werden beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur beantragt.

### Aus der Regionsversammlung:

## Sammlung von Leichtverpackungen

**HANNOVER ►** In den sogenannten Abstimmungsvereinbarungen werden die Rahmenbedingungen der zukünftigen Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) verhandelt. Das betrifft sowohl die Art und Größe der Sammelgefäße (Sack oder Tonne) sowie auch den Abfuhrhythmus. Diese sind dann wiederum Grundlage für die Ausschreibungen, an denen sich Aha auch beteiligen kann.

Für die Region Hannover gibt es zwei Vertragsgebiete – die Landeshauptstadt Hannover und das Umland – für die Aha als öffentlich-rechtlicher Entsorger für die Abstimmung mit den dualen Systemen zuständig ist. Die

alten Abstimmungen sind aus den 90er-Jahren und betreffen grundsätzliche Maßnahmen zur Sammlung von Leichtverpackungen – zurzeit der „Gelbe Sack“. Da die Übergangsregelung des neuen Verpackungsgesetzes zum Ende des Jahres endet, muss es bis dahin eine neue Abstimmungsvereinbarung geben.

Erreicht werden soll jetzt, für das Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover zum 1. Januar 2023 eine Leichtverpackungstonne einzuführen. Für das Gebiet des Umlands von Hannover soll die Einführung der Tonne für den darauffolgenden Ausschreibungszyklus 2025 bis 2027 verhandelt werden.

Nach intensiver Diskussion – sowohl mit unseren Vertreterinnen und Vertretern in den Regionskommunen als auch mit unserem Koalitionspartner – wurde jetzt im Ausschuss für Abfallwirtschaft mit großer Mehrheit der Verhandlungsauftrag für Aha mit den gemeinsamen Vertretern der dualen Systeme zu zwei neuen Abstimmungsvereinbarungen erteilt.

„Wir haben uns sehr für die Einführung der „gelben Tonne“ eingesetzt. Ein Ende der „Sackabfuhr“ ist ein wichtiger Meilenstein zur Reduzierung von Plastikmüll und damit ein wesentlicher Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Darüber hinaus liegt uns auch die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr am Herzen, die durch eine Tonneneinführung deutlich weniger belastet werden. Um den besonderen Anforderungen von Wohngebieten mit verdichteter Bebauung.

Rechnung zu tragen, haben wir darauf gedrungen, dass Aha einen flächendeckenden einwöchigen Abholrhythmus und eine Behältervielfalt ab 120 Liter verhandelt“, so Regina Högrefe, die stellvertretende Sprecherin für Abfallwirtschaft.

**Das Ergebnis der Verhandlungen wird voraussichtlich im Ausschuss für Abfallwirtschaft am 29. Oktober 2020 in Form einer Beschlussdrucksache mit den Eckpunkten der Abstimmungsvereinbarungen vorgelegt.**

## Geschäftsführer Frank Jankowski-Zumbrink wechselt nach Burgdorf

**SEHNDE, 3. JULI** ▶ Der Geschäftsführer der städtischen Tochtergesellschaften Energieversorgung Sehnde (EVS), Stadtwerke Sehnde und Infrastruktur Sehnde, Frank Jankowski-Zumbrink, wird nach über 14 Jahren Tätigkeit in Sehnde zum 1. Januar 2021 zu den Stadtwerken und Wirtschaftsbetrieben Burgdorf wechseln.

„Wir bedauern es außerordentlich, dass Herr Jankowski-Zumbrink die Stadtwerke Sehnde verlassen wird. Er hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren erfolgreich weiterentwickelt“, kommentiert der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Hoffmann, CDU Fraktionsvorsitzender, den Wechsel. Dem schließt sich Bürgermeister Olaf Kruse an und bedankt sich auch im Namen aller Sehnder und Sehnderinnen bei Jankowski-Zumbrink für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bürgermeister Kruse sieht in Jankowski-Zumbrinks Wechsel nach Burgdorf auch die Chance einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien im Ostkreis. In den vergangenen Jahren sei es Jankowski-Zumbrink gelungen, „die städtischen Gesellschaften auf stabile Füße zu stellen und die Un-

## Strabs-Abschaffung wird geprüft

**Gruppe SPD-Bündnis 90/ Die Grünen zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge:**

**SEHNDE, 23. JUNI** ▶ „Der Antrag der CDU/FDP Gruppe ist Makulatur“, lautet kurz zusammengefasst die Position der Gruppe SPD-Bündnis 90/Grünen im Stadtrat zu der Diskussion um die Straßenausbausatzung (Strabs).

Die Verwaltung prüft schon seit längerem Möglichkeiten zur Gegenfinanzierung der entfallenden Straßenausbaubeiträge, so der Gruppensprecher Max Digwa: „Das ist dem Rat der Stadt Sehnde bekannt. Schon in seiner Ansprache zum Neujahrsempfang berichtete der Bürgermeister, dass Vorschläge zur Abschaffung der Ausbaubeiträge erarbeitet werden.“

### Strabs-Abschaffung wird geprüft

Da die CDU/FDP Gruppe laut SPD/Grüne in ihrem Antrag keinen konkreten Vorschlag unterbreitet, sondern lediglich Dinge fordert, die bereits in Arbeit sind, kann man hier nur daraus schließen, dass versucht wird, daraus politisches Kapital zu schlagen. „Unser Wunsch, parteiübergreifend einen gemeinsamen Beschluss zu fassen,

ternehmen innovativ und ideenreich weiterzuentwickeln“.

### Zahlreiche Eckpunkte gesetzt

Tatsächlich kann sich die Liste wichtiger Meilensteine unter seiner Geschäftsführung sehen lassen. Von der erfolgreichen Restrukturierung und Rekommunalisierung der Gesellschaften unter wettbewerblichen und nutzungsfreundlichen Gesichtspunkten, über die Erschließung und Vermarktung von Baugebieten und Übernahme diverser Erweiterungs- und Neubauten, bis hin zur Entwicklung



**Max Digwa, Sprecher der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Sehnde.**  
Foto: SPD

wird dadurch erschwert. Dies bedauern wir sehr. Auch die Gruppe SPD/Grüne wünscht sich eine Abschaffung der Straßenausbaubeiträge“, so Digwa weiter.

Aber gerade im Hinblick darauf, dass in unseren Nachbarkommunen die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge nicht durch die Kommunalaufsicht genehmigt wurde, da es keine ausreichende Gegenfinanzierung gab, zeigt, dass man hier Gründlichkeit vor Schnelligkeit walten lassen muss, so die Gruppe. „Wir als Gruppe SPD/Grüne sind bestrebt, eine gerechte Lösung für alle Bürgerinnen und Bürger zu finden“, verspricht Digwa zum Schluss.

von strategischen Ausrichtungen und der aktiven Unterstützung von Klimaschutzprojekten, war seine Tätigkeit nicht nur vielfältig, sondern auch erfolgreich.

So sind sich Aufsichtsratsvorsitzender Hoffmann und Bürgermeister Kruse einig, dass sie Jankowski-Zumbrink nur ungern ziehen lassen, aber den Wechsel und seine damit einhergehende berufliche Fortentwicklung nachvollziehen können. Beide bedanken sich für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit und wollen auch zukünftig im Austausch bleiben.

Für die zeitgerechte Suche nach einem geeigneten Nachfolger des Multi-Geschäftsführers gibt es eine Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates unter Leitung von Klaus Hoffmann.



**Frank Jankowski-Zumbrink wechselt zum 1. Januar zu den Stadtwerken und Wirtschaftsbetrieben Burgdorf.**

Foto: Stadtwerke Sehnde

## Neues Amazon-Verteilzentrum in Höver – Vorstellung im Ortsrat

**HÖVER, 4. JUNI** ► Amazon wird ein neues Verteilzentrum in Sehnde eröffnen und dort mit einigen unabhängigen Lieferpartnern zusammenarbeiten, um die schnelle und zuverlässige Paketzustellung zu ermöglichen.

„Ich freue mich sehr über die Ansiedlung des Amazon Verteilzentrums in unserem Gewerbegebiet in Höver. Damit erfolgt nicht nur die Nachnutzung eines kurzzeitig leerstehenden Gewerbeobjekts, sie bietet auch neue Arbeitsplätze direkt am Standort sowie im Bereich der Zustellung der Waren“, teilt der Bürgermeister der Stadt Sehnde, Olaf Kruse, mit. „Gerade in der aktuellen Situation ist die Bereitstellung von wohnortnahen Arbeitsplätzen ebenso wichtig wie deren Bedeutung für die kommunalen Finanzen.“

Mit dem neuen Verteilzentrum in Sehnde bietet Amazon Logistics lokalen Lieferpartnern die Möglichkeit zu wachsen und dabei zusätzliche Kapazitäten und Flexibilität auf die letzte Meile zu bringen. So werde Amazon der wachsenden Kundennachfrage gerecht. Im Verteilzentrum werden

Pakete von Amazons Logistik- und Sortierzentren ankommen, dann von den Lieferpartnern abgeholt und an die Kunden zugestellt.

Amazon wird rund 80 Arbeitsplätze auf den etwa 9.700 Quadratmetern des neuen Verteilzentrums schaffen. Für die Auslieferung der Pakete an die Kunden werden bei den Lieferpartnern über 200 Fahrer zuständig sein. Amazon investiert in Transportinfrastruktur und Innovationen, um die Kapazitäten der Lieferkette zu erhöhen und den Kunden schnellere Lieferop-



Foto: cnbc.com

tionen zu ermöglichen. Amazon entwickelt sich auch weiter, um die Erfahrung für Kunden und Mitarbeiter zu verbessern. Kunden profitieren von praktischen Abholstationen wie Amazon Locker, sie sehen, wo sich das Paket befindet und wie viele Stationen der Fahrer noch zu machen hat, bevor die Lieferung ankommt, und sie können mit Photo on Delivery sehen, dass ihr Paket sicher angeliefert wurde, womit die Erfahrung für alle verbessert wird, die zum Zeitpunkt der Lieferung nicht zu Hause sind. Technische Entwicklungen wie die intelligente Routenplanung unterstützen die Fahrer bei der Auslieferung sowie die Versandmitarbeiter im Verteilzentrum.

Das Verteilzentrum in Hannover-Sehnde wird voraussichtlich im Herbst 2020 in Betrieb gehen.

zum weltweiten Standard machen. Rund 140.000 Mitarbeiter, davon rund 45.000 in Deutschland, sollen an zwei bis drei Tagen wöchentlich im Homeoffice arbeiten können.

Siemens steht nicht allein da. Continental will seine Mitarbeiter ermutigen, ein, zwei, vielleicht drei Tage von zu Hause aus zu arbeiten. Einige empfinden das Arbeiten von daheim jedoch auch anstrengender.

## Kommunalwahl 2021 in Niedersachsen

Im kommenden Jahr werden in Sehnde die zehn Ortsräte der 15 Ortsteile und der Stadtrat sowie parallel das Parlament der Region Hannover neu gewählt. Die zehn Ortsräte der Stadt Sehnde sind: Bilm, Bolzum, Dolgen-Evern-Haimar, Höver, Ilten, Müllingen-Wirringen, Rethmar, Sehnde, Wassel und Wehmingen.

Bundesweit wird der Bundestag neu gewählt. Der gemeinsame Wahltermin wird wahrscheinlich im September 2021 sein.

## Ergebnis zur Wahl des Seniorenbeirates der Stadt Sehnde steht fest

**SEHNDE, 8. JULI** ► Bis zum 6. Juli 2020 waren die Sehnder Senioren zur Wahl des Seniorenbeirates aufgerufen. Die Stadtverwaltung gibt nun das Ergebnis bekannt.

Es entfielen auf die Wahlvorschläge folgende Stimmenanzahl:

1. Peter Holler: 399 Stimmen
2. Karlheinz Drewes: 376 Stimmen
3. Barbara König: 364 Stimmen
4. Christa Bombien: 297 Stimmen
5. Dr. Hermann Krähling: 270 Stimmen
6. Brunhilde Ahlfeldt: 203 Stimmen
7. Mathias Götting: 155 Stimmen

Ersatzpersonen:

1. Klaus Melchert: 147 Stimmen
2. Peter Bartl: 100 Stimmen
3. Reinald Taeger: 63 Stimmen

Stimmberechtigt waren 6.365 Bürger. Die Wahlbeteiligung lag mit 2.397 abgegebenen Stimmen (davon 23 ungültig) bei 37,66 Prozent.

Die Kandidaten werden vom Ausgang der Wahl schriftlich benachrichtigt und haben nun eine Woche Zeit, die Annahme der Wahl schriftlich gegenüber der Wahlleitung zu erklären.

Die erste konstituierende Sitzung ist für den 15. September 2020 um 18 Uhr im Ratssaal geplant.

## Homeoffice bald neue Normalität?

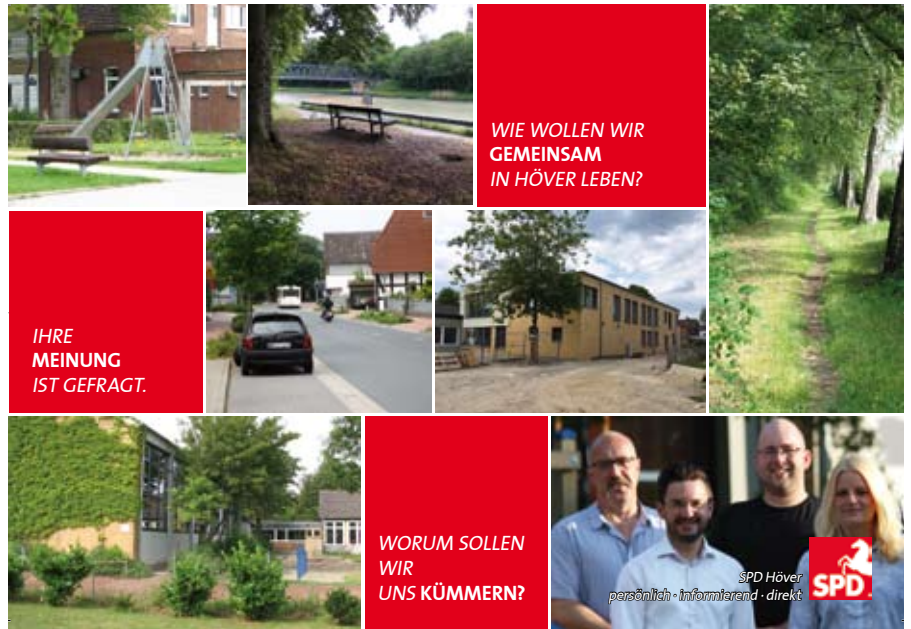
**HANNOVER, 17. JULI** ► Konzerne wie Siemens und Continental wollen nach positiven Erfahrungen mit dem mobilen Arbeiten in der Coronapandemie auch künftig auf Homeoffice setzen, so ist es heute in der HAZ zu lesen. Bei Siemens soll ein Konzernbeschluss das mobile Arbeiten

## Wie wollen wir gemeinsam in Höver leben?

**HÖVER, 2. JUNI** ► Aufgrund aktueller Themenstellungen in Höver hat die örtliche SPD eine Bürgerumfrage erarbeitet, in der die Meinung der höverschen Haushalte gefragt ist.

Die Intension der politischen Akteure ist, Bedürfnisse im Ort abzufragen und diese Anregungen mit in ihr Programm zur anstehenden Kommunalwahl einzubinden. In dieser Umfrage sind gewisse Themen vorgegeben, jedoch besteht auch die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung.

Ab Mitte Juni wurden die Flyer an alle Haushalte verteilt mit der Bitte um Teilnahme. Vier Wochen lang können sich die Einwohnerinnen und Einwohner Gedanken machen, bis der



Zettel beim Vorsitzenden der SPD Höver, Uwe Eichelkraut, abgegeben werden sollte. Alle weiteren Informationen sind dem angehängten Flyer zu

entnehmen. Unter dem Motto „Dialog in Höver“ werden die eingegangenen Rückläufer dann ausgewertet und den Interessierten mitgeteilt.

## Beate Kirchhoff aus Rethmar gibt ihr Ratsmandat auf

**SEHNDE, 11. JUNI** ► Beate Kirchhoff, Rethmar, gibt zum 30. Juni 2020 ihr Ratsmandat auf. Im Ortsrat Rethmar bleibt sie weiterhin vertreten.

Im Rat folgt ihr Michael Brozy, Sehnde, ab 1. Juli 2020. Der Mandatswechsel führt zu Umbesetzungen von Fachausschüssen und der von der Stadt Sehnde zu besetzenden Stellen in



**Michael Brozy, Sehnde, bisher Zugewählter im Fachausschuss „Finanzen, Steuerung, Innere Dienste“.** Foto: SPD

Unternehmen, Zweckverbänden sowie anderen Verbänden und Vereinen. Dem Fachausschuss „Kindertagesstätten und Jugend“ gehört anstelle von Beate Kirchhoff ab 1. Juli 2020 Michael Brozy an. Anstelle von Michael Brozy gehört dem Fachausschuss „Finanzen, Steuerung, Innere Dienste“ Vincenzo Tesse, Wasel, als zugewähltes Mitglied an. Als Vertreter\*in der Stadt Sehnde im Vorstand der Musikschule Ostkreis Hannover wird anstelle von Beate Kirchhoff Michael Brozy benannt.



**Beate Kirchhoff, Rethmar, verlässt den Stadtrat Sehnde.** Foto: SPD

## Silke Lesemann: Schulsozialarbeit wird gestärkt

**HANNOVER, 14. JULI** ► Mit 130 zusätzlichen Stellen für die Schulsozialarbeit stärkt das Land Niedersachsen unsere Schulen, berichtet Silke Lesemann. „Wir haben in der Corona-Krise erneut festgestellt, dass eine pädagogisch professionell aufgestellte Schule wichtig ist, um alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen und in das schulische Leben einzubinden“, erklärte Minister Grant Hendrik Tonne.

Kern ihrer Arbeit ist, die Lehrkräfte zu unterstützen und Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie für ihre Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten zu sein. Die sozialpädagogischen Fachkräfte werden an ca. 115 Grundschulen und 15 Gymnasien zum Einsatz kommen. Zudem werden noch in diesem Jahr an rund 60 Haupt-, Real- und Oberschulen vorhandene Stellen aufgestockt.

# Nachtragshaushalt im Landtag: Pandemie bekämpfen und Konjunktur stärken mit 8,4 Milliarden Euro zusätzlich

**HANNOVER, 15. JULI** ► Der Landtag hat jetzt den zweiten Nachtragshaushalt für das Jahr 2020 beschlossen, um Niedersachsens Kommunen, Vereine und Unternehmen bei der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie zu unterstützen - mit 8,4 Milliarden Euro zusätzlich.

Der zweite Nachtragshaushalt setzt dabei einen wichtigen Schwerpunkt auf die Unterstützung der niedersächsischen Kommunen. Rund 1,1 Milliarden Euro - und damit ein großer Teil - sind als Rettungsschirm für die Städte und Gemeinden vorgesehen. Damit soll die Finanzkraft der Kommunen gestärkt und entstehende Gewerbesteuerausfälle kompensiert werden. „Die Landkreise, Städte und Gemeinden haben eine Schlüsselrolle in der gemeinsamen Strategie, um diese Krise zu überwinden. Daher ist es notwendig und richtig, gerade sie in dieser Krise zu stärken“, so die finanzpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Frauke Heiligenstadt.

Für ihre Fraktion hob Heiligenstadt zudem den Aktionsplan Ausbildung hervor, welcher durch den zweiten Nachtragshaushalt ermöglicht wird: „Die Corona-Krise stellt mit seinen dramatischen wirtschaftlichen Folgen auch zahlreiche Ausbildungsbetriebe vor große Schwierigkeiten. Daher stützen wir mit dem „Aktionsplan Ausbildung“, welcher mit 18 Millionen Euro hinterlegt ist, die duale Berufsausbildung. Ziel muss es sein, Auszubildende zu sichern und

zu einem Abschluss zu führen sowie zeitgleich Anreize zu schaffen, um neue Auszubildende in Niedersachsen zu schaffen!“

Nicht zuletzt sei es von erheblicher Bedeutung, dass die Beschaffung von Schutzausrüstungen und medizinischer Schutzkleidung gewährleistet



**Finanzpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Frauke Heiligenstadt.**

Foto: SPD

bleibt: „Wir sind vor einer zweiten Welle, trotz des aktuellen Infektionsgeschehens, nicht gefeit. Neben der akuten Bekämpfung bleibt Prävention das beste Mittel gegen das Coronavirus. Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Sicherstellung von Investitionen in unsere Krankenhäuser durch die Kofinanzierung des Bundesprogramms und die

Vorsorge für ein erneutes Ansteigen der Infektionszahlen durch zentrale Beschaffung von Schutzausrüstungen.“, hob die SPD-Politikerin hervor.

Neben der Gesundheitsvorsorge hat der Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und das Wiederanspringen der Konjunktur höchste Priorität. Mit rund 1,4 Milliarden Euro folgt auf den „Wumms“ des Bundes ein „Rumms“ des Landes, so das Niedersächsische Wirtschaftsministerium. Mit den zusätzlichen Haushaltsmitteln würden u.a. kleine und mittlere Unternehmen mit rund 400 Millionen Euro gestärkt, ein Sonderprogramm für Tourismus und Gastronomie in Höhe von 120 Millionen Euro aufgelegt, Start-up-Förderungen von 100 Millionen Euro und Hilfen für den ÖPNV/SPNV von 190 Millionen Euro bereitgestellt.

## TERMINE AUGUST UND SEPTEMBER 2020

13. August, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

20. August, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal des Sehnder Rathauses

28. August, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 17 A.

4. September, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 17 A.

11. September, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 17 A.

15. September, 18.00 Uhr, konstituierende Sitzung des Seniorenbeirates, Ratssaal, des Sehnder Rathauses

17. September, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

18. September, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 17 A.

24. September, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal des Sehnder Rathauses

25. September, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 17 A.

**Lass dir  
von keinem Fachmann  
imponieren,  
der dir erzählt:  
„Lieber Freund, das mache ich  
schon 20 Jahre so!“  
Man kann eine Sache auch  
20 Jahre lang falsch machen.**

Kurt Tucholsky  
deutscher Schriftsteller  
(1890–1935)